

»Es gibt KEIN GÜLTIGES ARGUMENT gegen steigende Zinsen für Sparer.«

Die Zinsen steigen, Finanzierungen werden teurer. Nur die Spar- und Termineinlagen ziehen nicht an. „Das ist nicht in Ordnung“, findet Vermögensberater Gottfried Urban.



Gottfried Urban ist Geschäftsführer der Urban & Kollegen Vermögensmanagement in Altötting. Seit mehr als 35 Jahren berät der Diplom-Bankbetriebswirt Privat- und Firmenkunden bei der Kapitalanlage.



Bei den Sparern ist von der Zinswende bisher wenig angekommen. Auf Bankguthaben in Deutschland gibt es, abgesehen von einigen Lockangeboten für Neugelder, derzeit kaum ein Prozent Zins. Das Kalkül der Banken: Solange sie den Einlagenzins nur zögerlich anheben, können sie risikoloses Geld verdienen. Das geht mit keiner anderen Dienstleistung so gut wie mit dem Geld der Sparer. Entsprechend gering ist ihre Motivation, Bestandskunden marktge-

rechte Einlagenzinsen oder kurzlaufende lukrative Bundesanleihen anzubieten.

Doch Sparer haben einen Handlungsspielraum: Kurzlaufende Euro-Staatspapiere und Eurogeldmarktfonds bringen aktuell rund drei Prozent Zinsen pro Jahr. Kein Wunder, dass die genannten Anlageformen rekordmäßige Zuflüsse verzeichnen. So kommen Sie ohne verhandeln zu müssen an marktgerechte Zinsen. Zudem haben Sie eine 100-prozentige und betraglich nicht begrenzte Rückzahlungs- und Zinsgarantie bei deutschen Staatspapieren.

RATIONALES HANDELN WIRKT

Je mehr Anleger diesen rationalen Schritt vollziehen, desto mehr Banken werden dazu gezwungen, vernünftige Zinsen zu bezahlen. Doch sie sitzen in der Zinsfalle: Erhöhen sie den Zins auf den Einlagen, um die Sparer zu halten, schrumpft ihre Zinsmarge – was die Bankerfolgsrechnung schmälert. Erhöhen sie die Sparzinsen nicht, riskieren sie, dass Kundengelder abgezogen werden.

Für Ihre Verhandlung im Bereich der Tagesgeld- oder Spareinlagenverzinsung können Sie die offiziellen Seiten der Europäischen Zentralbank (EZB) nutzen. Die dort genannten Zinsen bekommt die Bank, wenn sie Ihr Geld bei der EZB platziert. Etwas mehr Zinsen gibt's, wenn Kundeneinlagen im Interbankenmarkt

geparkt werden. Beispielhaft liegen dort die Zinsen für die Dreimonatsanlage bei 3,11 Prozent, für zwölf Monate sind es bereits 3,58 Prozent p.a. (13.04.2023).

Fakt ist auch, dass der deutsche Staat deutlich mehr Zinsen bezahlt, als Banken für Festgeld und Termingeldeinlagen hergeben. Suchen Sie sich auf der offiziellen Seite des Bundesfinanzministeriums einfach eine passende Laufzeit für Ihre Gelder aus (deutsche-finanzagentur.de).

Eine weitere Option: Variabel verzinsten Anleihen guter Bonität oder Floater mit regelmäßiger Marktzinsanpassung, die über Fonds und ETF erwerbbar sind, oder günstige Geldmarktfonds mit Renditen von um die drei Prozent p.a. Wer auf die Spesen achtet, hat auch nach Abzug der Kosten einen Mehrertrag zur Bankeinlage. Sie haben jetzt alle Informationen zur Hand, die Sie für das nächste Konditionsgespräch mit Ihrer Bank benötigen. Nutzen Sie sie. **hm**

yvonne.doebler@handwerk-magazin.de



Informationen rund um die Geldanlage

finden Sie auf unserer Homepage unter handwerk-magazin.de/finanzen